

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Mechanischer Fadensauger für Webschützen

Autor: Bourry, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Auf- und Abwärtsbewegung der Leuchtstange wird in bekannter Weise durch ein Knowles-Geantantgetriebe bewirkt, welches von der Jacquard-Maschine aus durch einstellbare einen Hebelzugzugwerk eingerichtet wird. Man an diesem Knowles-Getriebe Fig. 1. ist die Einstellung, daß die Einstellung des Getriebes von der Jacquardmaschine aus nicht mehr durch Hebelzug des Geantanthebels 1 und Punkt 2 erfolgt sondern durch Einstellung eines Hebels 3; der Hebel 4, auf welchem dieser Hebel 3 schwingt, ist im Geantanthebel 1 gelagert. Am letzten Ende ist eine Zunge 5 angebracht, in deren Einschnitt 7 sich der Hebel 3 stellt, sobald durch die von der Jacquardmaschine aus funktionierende Stellung des Geantanthebels 6 der Hebel 3 nach rechts gezogen wird. Nach der Einstellung des Hebels 3 kommt der Geantant 8, indem er in der von beidseitigen Ansatz der Zunge 5 steht, diese allein haben sobald aber der Hebel 3 sich über diesen gestellt hat, ist die Zunge im Hebel 1 festgestellt, hat also auch diesen auf. Durch diese Einrichtung ist man bezüglich der Einstellung des Knowles-Getriebes nach dem Zeitpunkte der Auslösung der Fülle 9 durch den Geantant 10, nach dem Zeitpunkt des Hebens der Jacquard-Maschine abhängig; man kann also den Geantant 8 diese Einstellung genau zu dem Zeitpunkt bewirken lassen, welcher für eine Hebung oder Senkung als der geeignete erscheint.

Fortsetzung folgt.

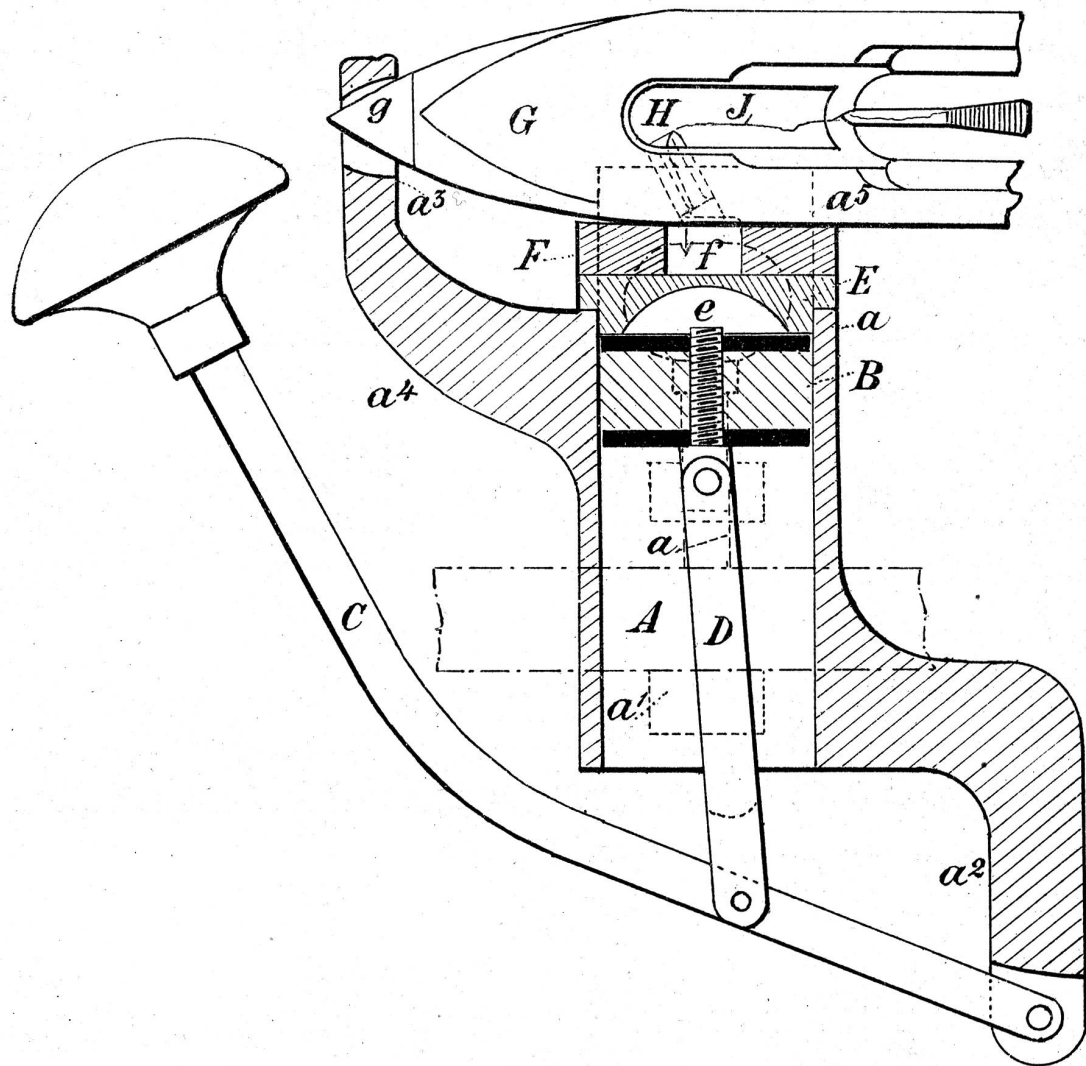
Mechanischer Fadensanger für Webschützen

von J. Bourry, Amatt, Elsass

+ Patent N^o 7113.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Anheben der Einslagstange bei Webstühlen durch ein mechanisch und auf die Hand zu veranlassen gesichtslos ist, indem hierbei die Handkraft, nach auf die Abminderung der Kraftverteilung einwirken, mit eingesetzten oder Raummitteln obigen Apparates soll der Einslagstange mechanisch vorge-

werden. Kopfteil ist in unterstehender Zeichnung im Längsschnitt dargestellt. Es besteht aus dem, conzentriscen mittelst Klammern a und Nase a¹ am Abfluß befestigten Ringcylinder A und dem, in letzterem angeordneten Ringkollen B, welcher durch den Kasten, an einem Aufsatze a² des Cylinders A gelagerten Hahlo C und das mit letzterem beweglich verbundene, gegabelte Koffern D befestigt wird. Der Cylinder A ist unten offen, oben ist er mittelst des Hahlo E, welcher eine kleine, conische Oefnung e besitzt,



geschloffen. Auf letzterem ist eine Platte F aus nachgiebigem Metall, conzentriscen Ringcylinder, befestigt, welche ebenfalls mit einer conischen Oefnung f versehen ist. Diese ist aber bedeutend größer, als die

junige das Korkel E.

Gebrauchsanweisung des Aggarats:

Mit der einen Hand wird die Nadel g des Nadelnagel A in die Nase a des Cylindranfsetzes a⁴ gesteckt und der Nadelnagel fast mit der Kautschukplatte F gesteckt, wobei die Nadelnagel n des Nadelnagels H über die Kautschukplatte F des Kautschuknagels F und der Nadelnagel selbst zwischen zwei als Einsparungen dienende Lagen a⁵ des Cylinders A zu liegen kommt. Mit der anderen Hand ist der Hebel e durch einen runden Ring abwärts zu drücken. Hierdurch senkt der Kolben B das freie Ende des Einsparungsfadens J an, so daß derselbe die Nase H, die Platte F und den Korkel E passiert und in den Cylinders A gelangt.

Der Aggarat funktioniert sicher und vollzieht sich mittelst des selben das Ansetzen des Einsparungsfadens ebenso schnell wie durch den Mund.

Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie.

Das Rechnen nimmt bekanntlich in der Industrie wie im Handel eine Zeit in Anspruch. Bei dem Rechnen ist schon längst ein Hilfsmittel, der Rechenstein, im Gebrauch, dessen Handhabung in den kaufmännischen Schulen gelehrt wird, und der schon eine Zeit voraus ist. Zum Rechnen mit vielschichtigen Zahlen ist er aber nicht ausreichend; seine Ziffernreihe ist zu kurz, und muß man daher zur Rechensteine seine Ziffernreihe nehmen, die auf leicht übersehbarer Weise eine längere Ziffernreihe und damit das Ablesen vielschichtiger Ergebnisse ermöglicht.

Zurück ist uns die Rechensteine trotz ihrer großen Mängel in Handel und Industrie noch nicht zur allgemeinen Anwendung gelangt. Ihrer Einführung als Hilfsmittel an den Handelsstellen; als ein ihrer Auffassung durch ungenügende Handelsbesitznahme steht wohl der sehr kleine in Maya, und im Westen fast nur noch eine ungenügende Gebrauchsanweisung dazu.

Die letzten Jahre vorfinden sich, enthält das neueste Rechnen in